

# Hallische Zeitung

verm. im G. Schwelke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Zeitung...  
für Halle u. Reg.-Bez.  
Verkauf zu 15 Pf.  
...  
des reactionellen Theils  
die Seite 40 ff.

Nummer 119.

Halle, Dienstag 26. Mai 1891.

183. Jahrgang.

## Bestellungen Hallische Zeitung

... auf die  
für den Monat Juni werden von allen Kaiserlichen Post-Anstalten zum Preise von 1 Mark, für Halle von der Expedition und den Anzeigen zum Preise von Mark 0,85 angenommen. Die Expedition.

Halle, den 25. Mai.

### Politische und vermischte Nachrichten.

\* Der Wunsch des Kaisers in Preßlau dürfte bis in die Mitte nächster Woche dauern. Ende der Woche finden bekanntlich die Frühjahrsparaden beim Gardekorps - in Berlin und Potsdam - statt. Das Befinden des Kaisers ist ein ganz vorzügliches.

\* Am Sonnabend trat der Ausschuss des Bundesrat's für Handel und Verkehr zu einer Sitzung zusammen.

\* Ultramontane Blätter bemerken sich einiger Zeit den Kulturkampf als noch immer andauernd festzustellen. Namentlich geschieht dies bezüglich der östlichen Provinzen. Diefem Streben tritt man von Seiten der Regierung entgegen. Es wird uns darüber aus Berlin telegraphisch gemeldet:

Die „Nord. Allg. Ztg.“ bezeichnet die Meldung von ultramontanen Blättern, daß die Provinzial-Parlamenten der Provinz Posen und Schlesien anzuwenden wären, den Cultusministerium diejenigen Angelegenheiten ihres Ressorts namhaft zu machen, welche in nächster Zeit sein und ihre Rinder nicht in der eigenen Confession erziehen lassen, als jedes unbilligste Vorgehen zu bezeichnen.

\* Um Ministerium des Innwärtigen hat Sonnabend vorberathend der Reichspräsident Hr. v. Moltke die erste Sitzung der Vertreter des Reichstages und des Reichsrathes abgehalten. Die Mitglieder der Reichstags- und Reichsraths-Delegationen sind anwesend.

\* Prinz Heinrich ist an Bord der „Irene“ am Donnerstag nach dem Reichstag in Potsdam angekommen. Er wird sich in Potsdam aufhalten, bis er nach Berlin zurückkehrt.

\* Das preussische Abgeordnetenhaus wird morgen Mittag, als am 26. Mai, zum letzten Mal in diesem Jahr zusammenkommen. Die Sitzung wird am 27. Mai stattfinden.

Ein großer Abend in der Heilsarmee. (Eigenbericht der Hallischen Zeitung.) London, 19. Mai. Die Heilsarmee ist in der letzten Zeit in ein neues Stadium getreten. General Booth begann seine eigenartige Bewegung mit der ausschließlichen Absicht, die verkommenen Menschen moralisch zu bessern. Zu dieser rein religiösen Aufgabe ist nun die soziale getreten. Mit einer Energie, die auch dem Gegner Achtung abnötigt, hat sich General Booth den sozialreformatorischen Bestrebungen gewidmet. Und seine Anstrengungen auf diesem Gebiet gewinnen zusehends an Bedeutung und Erfolg. Sein groß angelegtes, gradlinig aus Abenteurerliche grenzender Plan, die 3 Millionen Londoner, arbeitslos und fähig heruntergekommener Menschen, Arbeitslöhnen zu einem geringen Verdienst heranzuziehen, hat die Herzen vieler Philanthropen mit Besorgnis erfüllt und ihre Hände zu reichlichem Geben angeregt. Große Mitleid für Obdachlose, Waarenhäuser, Verpflegungsinstitutionen, das sind die neuesten Schöpfungen der Heilsarmee im sozialreformatorischen. Auf diesem Wege gewinnt die Heilsarmee mit entsetzlicher Richtigkeit Fortschreiten.

Aber wie wenig die Führer geneigt sind, neben diesen auf praktische gerichteten Bemühungen die bisherige Art der religiösen Beeinflussung der Menschen aufzugeben, dafür mag als Beweis die nachstehende Schilderung dienen. Es war vorige Woche ein großer festlicher Abend in der Heilsarmee, eine Demonstration, an der sich die „Soldaten“ aus allen Quartieren beteiligten. Die Feier galt Sir John Lubbock, der Leichter des Generals Booth, welche nach 70-jähriger Abwesenheit aus Indien zurückgekehrt war. Schon eine Stunde vor Beginn der Demonstration strömten Scharen von Menschen, meist dem Arbeiterstande angehörig, der „Kongresshalle“, im Vorhofen Londons gelegen, zu. Die Kongresshalle ist ein großes circa vierzig Gebäude, welches ca. 4000 Sitzplätze umfaßt. Hunderte von Fahnen und Wimpeln in allen Farben flatterten hoch im Winde. Die Musik-Kapelle, begleitet von einer Art „Fahnen-

der Gewerbeordnung bestehenden Rechte der Innungen aufrechtzuerhalten, die Commission des Reichstages ging darüber hinaus, indem sie ausdrücklich beschloß, daß durch die Einführung einer Innung oder eines Innungsvereins die Innung selbst eines für den Besitz der Innung bestehenden oder später errichteten Gewerbegerichts ausgeschlossen werde. Die Bestimmungen einer Wendung des Paragraphen dahin, daß nur bei Einführung von Streitigkeiten zwischen der Innung, deren und ihren Mitgliedern die Innungsbefugnisse der Innung vorzuleisten sind. Eventuell beantragten sie die Verweisung gegen die Entscheidung der Innung und des Innungsgerichts an das Gewerbegericht. Die Bestimmungen für die nach der Sozialdemokratischen Nationalversammlung in München am 12. gegen 14 Stimmen abgelehnt, das Innungsprivileg nach dem Kommissionsvorschlag durch Conservative, Centrum, Polen aufrecht erhalten. Das Vorhandensein einer, den Innungsmitgliedern ähnlichen Wehrheit in gewerblicher Beziehung ist damit aufgehoben und kann von uns nicht anders als mit Freude begrüßt werden.

\* Parlamentarisches. Am Stelle des ins Herrenhaus berufenen von Breslau-Senge ist, nach der Köln. Ztg., von Breslau-Landau als Kandidat für Westfalenland aufgestellt worden.

\* Ein Antrag Bayerns auf Wiedergewinnung der Redemptoristen in Deutschland liegt, nach einer Berliner Meldung der Köln. Ztg., dem Bundesrathe noch nicht vor. Die Zustimmung des Bundesrat's sei noch nicht, was über die Stimmung gegenüber dieser Angelegenheit bekannt wird, noch keineswegs sicher. In Preußen, dessen Stimme so sehr ins Gewicht fällt, hatten sich Neigung und Abneigung in der maßgebenden Kreise noch das Gleichgewicht.

\* Der Reichswirtschaftsrath von Elberfeld, dessen Vorsitz am 12. Juni in seiner Jahresversammlung stattfand, wurde durch die „Nord. Allg. Ztg.“ folgende Art in der Frage der arbeitslosen Regelung des Verkehrs mit Wein beschließen, da er von der Regierung um gütliche Verweisung darüber ersucht ist.

\* Wie ein offizieller Berliner Brief der Politischen Korrespondenz konstatiert, rechnet man in Regierungskreisen bestimmt auf das Zustandekommen der Landgemeindefürsorge-Ordnung; man geht sich der Erwartung hin, daß in Betreff der Ausführung dieser Ordnung, die sich eine Verständigung beider Häuser erzielen lassen werde.

\* Schließlich der Handelsvertrags-Verhandlungen schreibt der Mitarbeiter der Köln. Ztg. folgende Bemerkungen: Die über Handelsverträge zwischen deutsch-französischen Verhandlungen mit Italien und ungarischen mit Rußland verhandelt, dürfte in der Hauptsache noch unklar sein; freilich haben hier die Aussichten, die in Bezug auf Italien eröffnet werden, immer noch wesentlich mehr Interesse, als dies in Betreff Rußlands der Fall ist. Die Verhandlungen mit Rußland wurde, daß die Einleitung von handelspolitischen Verhandlungen mit Rußland bestimmt angenommen sei, so erscheint das nach den Informationen Ihres Korrespondenten doch mindestens etwas euphemistisch. Denn die Verhandlungen sind allerdings eröffnet, hat und zwar nicht erst in neuester Zeit, geschlossen. Schon von weiten Verhandlungen zu sprechen. Hier kann man sich bei der ganzen Lage der Dinge und nach den früher gemachten Erklärungen dieser Frage gegenüber in der Hauptsache nicht unklar verhalten. Es wird sich der Verständigung derselben nicht mit Unrecht in Aussicht gebracht, daß für Rußland sowohl durch das österreichisch-ungarische als auch durch die russische Regierung, die Verhandlungen in der Hauptsache nicht unklar verhalten. Es wird sich der Verständigung derselben nicht mit Unrecht in Aussicht gebracht, daß für Rußland sowohl durch das österreichisch-ungarische als auch durch die russische Regierung, die Verhandlungen in der Hauptsache nicht unklar verhalten.

anderem mit den Tagelöhnern in Takt geschwenkt. Das war ein grotesker Anblick, das Gestalt der Tagelöhnern erregte einen starken Lufzug und ein dumpfes Rauschen als wenn eine Wolke von Tauben über uns dahinfliege. Als der sehr stimmungsvolle Saal beendet war, fragte der Colonel: „Aber ihr könnt doch noch einen Vers auswendig?“ Ein tausendstimmiges Ja war die Antwort; und statt ein S., wurden noch drei Verse auswendig unter Beifall der Zuschauer, Pausen- und Trompetenschall geungen. Nunmehr wurde ein 3-jähriger Knabe, ein allerliebster Knabe mit einem Rafael'schen Engelsgesichtchen, vorgeführt. Es war ein Entzückt des General's.

Unter den Klängen einer Harfe jagte der Kreis ein Lied, darin die Liebe des Kindes und des Volkes zu Jesus, dem Kinder- und Volksfreund gepriesen wurde. Die Wirkung war eine große. Geiratete Männer, auf deren Gesicht eine böse Vergangenheit zu lesen war, lauschten mit Thränen in den Augen. Mütter hoben ihre Kinder hoch und wiesen auf den kindlichen Sängern als ein nachsichtsvolleres Vorbild hin. Wiederum in jedem Wechsel klammerte Musikstimm und Musikgesang, ein kurze Ausruf des Majors und Sir John Lubbock, ehob sich. Er sprach von dem Gedenke das Haus, umdacht hat die Tochter des Generals von der gedächtes Liebes, der Text war schlicht und schön; die Melodie aber häßlich-sängerisch, so daß die mündlichen Redakten der Verbindung nicht widersehen konnten, den Takt mit den Füßen zu begleiten. Eine abgewogene Handbewegung eines der Vorführer genügt, um die Veränderung rhythmischer Gemithe sofort zu unterdrücken. Nach dem Solo-Vortrag begann Sir John Lucy ihre Rede. Sie sprach frei, ungezwungen, nicht ohne Gemüth und auf jeden Fall mit hinreichendem Erfolg. In schlichter Einfachheit, aber mit poetischem Schmuck schilderte sie die Herrlichkeit Gottes in der Natur, auf dem Meere und die Tropenpracht Indiens. Sodann gab sie in ergreifenden Zügen ein Bild von dem materiellen und moralischen Elend in den großen Städten und ergähte von ihrem Wirken und den Erfolgen der Heilsarmee jenseits des Ozeans. Sie schloß mit dem

erweisen werden, und zwar hatten die letzteren vielleicht noch schwerer ins Gewicht als die ersteren.

Für den früheren Bergmann und Kaiser-Delegierten (jetztigen Reichstagsabgeordneten) und sozialdemokratischen Abgeordneten August Siegel sind folgende Bemerkungen zu machen: Siegel hat sich bei dem Reichstags-Parlamenten bereits ausgesprochen. Die erste hat ihm eine Woche, die zweite (wie bereits in Nummer 117, kurz erwähnt) sechs Wochen Gehalt einverleibt. Die Verhandlung darüber von der Dortmunder Strafkammer hat bemerkenswerte Punkte: wir bringen daher den Bericht der Köln. Ztg. nach: Gegen Siegel wurde wegen Verleumdung der Beamten der Kaiserlichen Eisenbahnen Generalität in Gießen verhandelt. Die Verhandlung über empfangen und schließlich außer Acht gelassen wurde. Im verflochtenen Jahre wurde Siegel gelegentlich des Reichstags-Parlamentes mit seinem deutschen Bunde einen Vorläufer nach Gießen, wo die westfälischen Militärs von den Arbeitern über empfangen und schließlich außer Acht gelassen wurde. In einer Bergarbeiter-Versammlung in Gießen im Oktober v. J. ergriff Siegel seine Gelehrnisse in Gießen und äußerte, die westfälischen Militärs seien in unheimlichen Druck auf die Arbeiter aus, daß die Arbeiter gewaltsam wurden, ihre Frauen bezuziehen, an denen die Beamten ihre Wollust befriedigten. Der Angeklagte will dieses nicht im Allgemeinen gelagt, vielmehr nur einen einzelnen Beamten im Auge gehabt haben, den er nicht kennen konnte. Er erklärte, er habe den Beamten nicht gesehen, sondern nur von ihm gehört. Die Verhandlung wurde mit Auflösung beendet, hatte Polizeikommissar Wagner die Worte des Angeklagten genau erfasst und sofort mitgeteilt. Die Verhandlung wurde mit Auflösung beendet, hatte Polizeikommissar Wagner die Worte des Angeklagten genau erfasst und sofort mitgeteilt. Die Verhandlung wurde mit Auflösung beendet, hatte Polizeikommissar Wagner die Worte des Angeklagten genau erfasst und sofort mitgeteilt.

\* Am 26. Mai wurde der Schweizer Tagelöhner-Ausschuß geschlossen: Nach einer neuerlichen Mitteilung des Ministers der Innwärtigen Angelegenheiten ist wegen der Handhabung des Artikels 2 des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages vom 31. Mai 1890 nunmehr eine Verständigung mit dem Schweizerischen Bundesrathe erzielt worden. Es werden demnach vom 1. Januar d. J. ab die in Artikel 2 vorgetragenen gegenseitlichen Vergünstigungen nicht mit derjenigen Herabsetzung ausgesetzt, welche sich auf dem zu Grunde liegenden Debitationspapiere eingetragen findet; sie erlangen dadurch die von dem Schweiz in Hinblick auf Artikel 8 des Vertrages gewöhnliche Bedeutung in dem Sinne, daß die den Schweizern in der Folgefind, sie in Erfüllung der vertragsmäßig übernommenen Verpflichtungen in Ausweisungen aus der Schweiz für die Dauer ihrer Gültigkeit ohne Hinblick auf „unveränderliche Debitationspapiere“ zu behandeln. Die Bundesregierung, welche von der Kaiserlichen Statthalterin in Gießen-Görlitz die neuen Grenzgebühren mit entsprechender Stellung verleiht, dürfte nicht nach der hierüber getroffenen besonderen Vereinbarung auch von denjenigen gegenseitlichen Vergünstigungen, welche bis zum 31. Dezember 1890 hinfällig waren, ausgeschlossen werden.

\* Am Grund allerhöchster Ermächtigung ist dem Ober-Constitutionalrathe v. Braun dem Obergerichtlichen Oberverwaltungsrathe die oben erwähnte Stellung eines westfälischen Stellvertreters des Präsidenten der drei Verordnungen über die Verhältnisse der Kreisverwaltungen übertragen worden.

\* Die Kreuzzeitung schreibt: Unter neuerliche Nachricht von der bevorstehenden Ernennung des Superintendenten Döblin, Max von St. Elisabeth, zum Ober-Constitutionalrathe und Mitglied des Obergerichtlichen Oberverwaltungsrathe, ist bekannt, daß er von dem Kaiserlichen Statthalter in Gießen-Görlitz die neuen Grenzgebühren mit entsprechender Stellung verleiht, dürfte nicht nach der hierüber getroffenen besonderen Vereinbarung auch von denjenigen gegenseitlichen Vergünstigungen, welche bis zum 31. Dezember 1890 hinfällig waren, ausgeschlossen werden.

\* Am Grund allerhöchster Ermächtigung ist dem Ober-Constitutionalrathe v. Braun dem Obergerichtlichen Oberverwaltungsrathe die oben erwähnte Stellung eines westfälischen Stellvertreters des Präsidenten der drei Verordnungen über die Verhältnisse der Kreisverwaltungen übertragen worden.

Die Wähler hatten eine Aufregung der Wählerzeitung, die in dem Sinne, daß die den Schweizern in der Folgefind, sie in Erfüllung der vertragsmäßig übernommenen Verpflichtungen in Ausweisungen aus der Schweiz für die Dauer ihrer Gültigkeit ohne Hinblick auf „unveränderliche Debitationspapiere“ zu behandeln. Die Bundesregierung, welche von der Kaiserlichen Statthalterin in Gießen-Görlitz die neuen Grenzgebühren mit entsprechender Stellung verleiht, dürfte nicht nach der hierüber getroffenen besonderen Vereinbarung auch von denjenigen gegenseitlichen Vergünstigungen, welche bis zum 31. Dezember 1890 hinfällig waren, ausgeschlossen werden.

Unter den Klängen einer Harfe jagte der Kreis ein Lied, darin die Liebe des Kindes und des Volkes zu Jesus, dem Kinder- und Volksfreund gepriesen wurde. Die Wirkung war eine große. Geiratete Männer, auf deren Gesicht eine böse Vergangenheit zu lesen war, lauschten mit Thränen in den Augen. Mütter hoben ihre Kinder hoch und wiesen auf den kindlichen Sängern als ein nachsichtsvolleres Vorbild hin. Wiederum in jedem Wechsel klammerte Musikstimm und Musikgesang, ein kurze Ausruf des Majors und Sir John Lubbock, ehob sich. Er sprach von dem Gedenke das Haus, umdacht hat die Tochter des Generals von der gedächtes Liebes, der Text war schlicht und schön; die Melodie aber häßlich-sängerisch, so daß die mündlichen Redakten der Verbindung nicht widersehen konnten, den Takt mit den Füßen zu begleiten. Eine abgewogene Handbewegung eines der Vorführer genügt, um die Veränderung rhythmischer Gemithe sofort zu unterdrücken. Nach dem Solo-Vortrag begann Sir John Lucy ihre Rede. Sie sprach frei, ungezwungen, nicht ohne Gemüth und auf jeden Fall mit hinreichendem Erfolg. In schlichter Einfachheit, aber mit poetischem Schmuck schilderte sie die Herrlichkeit Gottes in der Natur, auf dem Meere und die Tropenpracht Indiens. Sodann gab sie in ergreifenden Zügen ein Bild von dem materiellen und moralischen Elend in den großen Städten und ergähte von ihrem Wirken und den Erfolgen der Heilsarmee jenseits des Ozeans. Sie schloß mit dem

anderem mit den Tagelöhnern in Takt geschwenkt. Das war ein grotesker Anblick, das Gestalt der Tagelöhnern erregte einen starken Lufzug und ein dumpfes Rauschen als wenn eine Wolke von Tauben über uns dahinfliege. Als der sehr stimmungsvolle Saal beendet war, fragte der Colonel: „Aber ihr könnt doch noch einen Vers auswendig?“ Ein tausendstimmiges Ja war die Antwort; und statt ein S., wurden noch drei Verse auswendig unter Beifall der Zuschauer, Pausen- und Trompetenschall geungen.

Nunmehr wurde ein 3-jähriger Knabe, ein allerliebster Knabe mit einem Rafael'schen Engelsgesichtchen, vorgeführt. Es war ein Entzückt des General's.

Unter den Klängen einer Harfe jagte der Kreis ein Lied, darin die Liebe des Kindes und des Volkes zu Jesus, dem Kinder- und Volksfreund gepriesen wurde. Die Wirkung war eine große. Geiratete Männer, auf deren Gesicht eine böse Vergangenheit zu lesen war, lauschten mit Thränen in den Augen. Mütter hoben ihre Kinder hoch und wiesen auf den kindlichen Sängern als ein nachsichtsvolleres Vorbild hin. Wiederum in jedem Wechsel klammerte Musikstimm und Musikgesang, ein kurze Ausruf des Majors und Sir John Lubbock, ehob sich. Er sprach von dem Gedenke das Haus, umdacht hat die Tochter des Generals von der gedächtes Liebes, der Text war schlicht und schön; die Melodie aber häßlich-sängerisch, so daß die mündlichen Redakten der Verbindung nicht widersehen konnten, den Takt mit den Füßen zu begleiten. Eine abgewogene Handbewegung eines der Vorführer genügt, um die Veränderung rhythmischer Gemithe sofort zu unterdrücken. Nach dem Solo-Vortrag begann Sir John Lucy ihre Rede. Sie sprach frei, ungezwungen, nicht ohne Gemüth und auf jeden Fall mit hinreichendem Erfolg. In schlichter Einfachheit, aber mit poetischem Schmuck schilderte sie die Herrlichkeit Gottes in der Natur, auf dem Meere und die Tropenpracht Indiens. Sodann gab sie in ergreifenden Zügen ein Bild von dem materiellen und moralischen Elend in den großen Städten und ergähte von ihrem Wirken und den Erfolgen der Heilsarmee jenseits des Ozeans. Sie schloß mit dem





Neueste Nachrichten und Depeschen.

Wien, 24. Mai. Die fünfte Hauptversammlung des Deutschen Vereins für Knabenarbeit wurde heute Morgen 11 Uhr von dem Vorsitzenden Nemmers (Bremen) eröffnet. Im Auftrag des Großherzoglichen Staatsministeriums begrüßte Schulrat Borchardt (Weimar), im Namen der Stadt Wien Bürgermeister Wittrock die Versammlung. Kurz Eröffnung des Geschäftsbereichs sprachen die Lehrer Stetzel (Wien) und Raib (Gera) über den Arbeitsunterricht für Knaben von 7 bis 10 Jahren. Eine von Groppler (Berlin) vorgeschlagene Resolution, in welcher die Notwendigkeit einer Verbindung zwischen den Arbeiten des Kindergarten und der Schularbeit betont und den deutschen Schullehrkräften praktische Versuche in dieser Richtung empfohlen werden, gelangte einstimmig zur Annahme. Zum nächstjährigen Jahresversammlung wurde Königsberg i. Pr. bestimmt.

Wien, 24. Mai. Zu Ehren der Mitglieder des Welt-Börsen-Kongresses fand gestern bei dem Handelsminister ein glänzendes Bankett statt, an welchem die Minister Kalnoky, Kallay, Sogoyen, Gausch, Steinböck, mehrere Sektionschefs und Deputierte, sowie der Statthalter und der Bürgermeister Dr. Prig teilnahmen. Staatssekretär Stephan sprach während der Tafel seinen Dank für den den fremden Teilnehmern an dem Kongresse bereiteten gastlichen Empfang aus und schloß mit einem Gruß auf den Kaiser von Oesterreich. Der Handelsminister Marquis de Bacquezem erwiderte mit einem Trinkspruch auf die Herrschin und Staatsoberhäupter der auf dem Kongresse vertretenen Staaten.

Paris, 25. Mai. In einer des Nachts stattgefundenen von etwa 4000 besetzten Versammlung der Bediensteten der Omnibusgesellschaft beschloß man einstimmig: Heute den Streik zu beginnen.

Paris, 24. Mai. Die Syndicalvereinigung gegen die bewilligten Vergünstigungen für die Einfuhr von geschlachtetem Vieh hielt heute eine Versammlung ab, welcher 2000 Personen, darunter mehrere Deputierte und Municipalräthe beiwohnten. Die Versammlung nahm eine Resolution an, in welcher eine Gleichstellung der Bälle bei geschlachteten und lebendem Vieh gefordert wird. Die Resolution verlangt ferner, daß die nach Frankreich eingeführten Thiere zerlegt seien und daß das Verbot der Einfuhr von Hammeln aufgehoben werde.

Lissabon, 24. Mai. Nach einem Privattelegramm aus Rio nahm die dortige Regierung das Dekret zurück, wonach die Erhebung der Bälle in Gold verfügt wird, jedoch jedoch eine Einfuhrsteuer von 5 Prozent auf die gegenwärtigen Bälle fest. Einmütliche Bälle werden in Papier gezahlt werden können.

Petersburg, 24. Mai. Nach einer offiziellen Mitteilung hat der Großfürst-Nicholaj seine Seereise beendet und ist nach einer vorgängigen Ueberfahrt in Wladivostok eingetroffen. Der Großfürst-Nicholaj befindet sich vollkommen wohl; derselbe nahm heute an Bord den Befehl des Generalgouverneurs Baron Korff und der Spitze der Behörden entgegen. Morgen geht der Großfürst-Nicholaj nach Sankt Petersburg.

Charlott, 24. Mai. Die Mitglieder der Vereinigung „Nitter der Arbeit“ sprachen sich in einer gestern stattgefundenen Versammlung zum großen Theile für den achtstündigen Arbeitstag und für Lohnerhöhung aus. Erst nach Bewilligung dieser Forderungen würden sie die Arbeit wieder aufnehmen. Die Behörden von Charlott suchten bei der Regierung die Befreiung der Truppen in Charlott sowie eine Verklärung derselben nach.

Dax, 24. Mai. Der Präsident Carnot ist heute früh von der Bevölkerung aufs lebhafteste begrüßt hier eingetroffen. Bei ihm thut von der städtischen Behörde angeboten Frühstück bei der Präsident in einer Hede hervor, daß der Politik der Regierung eine glänzende Anerkennung durch das allgemeine Stimmrecht zu Theil geworden sei und daß dieselbe dem Lande eine Area fruchtbarer Arbeit gesichert habe; die Regierung werde das Werk der Befreiung und der Reformen fortsetzen, welches das zweifache Ziel der Größe des Vaterlandes und der sozialen Berechtigtheit habe.

Verona, 24. Mai. In der Provinz Cordoba sind während des ekklandigen Kampfes bei dem jetzt beendeten Unruhen 25 Personen getödtet worden.

Wiesbaden, 24. Mai. Se. Maj. der König von Dänemark wird geliebt und in Frankfurt geliebt, wo er auch die elektrische Anstellung besuchte, und ist heute Mittag hier eingetroffen. Ein Sturm brach heute mit dem Kömer Schmelzen ein. Wind, Regen, Donner, aber gleichfalls 4 Wochen zur Klar wird bleiben.

Amerdam, 24. Mai. Heute fand eine Versammlung an Gärten des allgemeinen Stimmrechts statt, in welcher mehrere sozialdemokratische Führer, darunter Tonnies, Meuniers und Janssen, Antragsreden hielten. Anwesenden sind nicht vorzuzählen.

Wien, 24. Mai. Der Verein der Buchbinder und Schriftsetzer von Wien beröhrte sich aufgekündigt worden. Amberg, 24. Mai. Während der Reden an folge wird jetzt in Kongressen die Aufhebung rindischer als je zuvor durchzuführen und über schliche Zensurverordnungen der kaiserlichen Minister des Innern hat in Folge der mit der Aufhebung der Königin verbundenen Aufhebungen seine Zustimmung gegeben.

Wien, 24. Mai. Der Verein der Buchbinder und Schriftsetzer von Wien beröhrte sich aufgekündigt worden. Amberg, 24. Mai. Während der Reden an folge wird jetzt in Kongressen die Aufhebung rindischer als je zuvor durchzuführen und über schliche Zensurverordnungen der kaiserlichen Minister des Innern hat in Folge der mit der Aufhebung der Königin verbundenen Aufhebungen seine Zustimmung gegeben.

ordnung nicht Folge leisten wollen. Die Forderung, ruflich zu forepelnieren, ist auch an die politischen Gewerbetreibenden und Handels-Gewerbetreibenden ergangen, welche daraufhin sich zur Liquidation entschließen. Wien, 24. Mai. Die Mitglieder des Wiener Männer-Gewerbetreibenden sind heute früh eintriefen und schließ be- gütigt worden.

Wien, 24. Mai. Der Großfürst Georg ist heute früh an Bord des Donaukreuzers „Stavroff“ hier eingetroffen und im Widien von der kaiserlichen Familie empfangen worden.

Paris, 24. Mai. Anlässlich des Festes der Jungfrau auf dem Mont-Valerien im Jahre 1871 fanden heute deselbst mehrere Kundgebungen statt. Einige Tausende wurden gehalten. Ein Zwischenfall ist nicht vorgekommen.

Münchener Börse vom 23. Mai 1891.

Table with columns for various securities and their prices. Includes items like Reichsbank, Bayerische Staatsbank, and various bonds.

Wallerstände.

Table with columns for Wallerstände (Waller) and their prices. Includes items like Waller, Waller, Waller, etc.

Waren- und Produktenberichte.

Wien, 23. Mai. (Schlussbericht.) Die Börse war heute sehr ruhig. Die Preise für verschiedene Waren und Produkte sind im Allgemeinen stabil geblieben. Es gab keine großen Schwankungen. Die Nachfrage war mäßig, was zu einer ruhigen Geschäftslage führte. Die Preise für Getreide, Öle und andere Waren blieben unverändert. Die Börse schloß mit einem leichten Plus.

Sambur, 23. Mai. (Schlussbericht.) Die Börse war heute sehr ruhig. Die Preise für verschiedene Waren und Produkte sind im Allgemeinen stabil geblieben. Es gab keine großen Schwankungen. Die Nachfrage war mäßig, was zu einer ruhigen Geschäftslage führte. Die Preise für Getreide, Öle und andere Waren blieben unverändert. Die Börse schloß mit einem leichten Plus.

Berlin, 23. Mai. (Schlussbericht.) Die Börse war heute sehr ruhig. Die Preise für verschiedene Waren und Produkte sind im Allgemeinen stabil geblieben. Es gab keine großen Schwankungen. Die Nachfrage war mäßig, was zu einer ruhigen Geschäftslage führte. Die Preise für Getreide, Öle und andere Waren blieben unverändert. Die Börse schloß mit einem leichten Plus.

Wien, 23. Mai. (Schlussbericht.) Die Börse war heute sehr ruhig. Die Preise für verschiedene Waren und Produkte sind im Allgemeinen stabil geblieben. Es gab keine großen Schwankungen. Die Nachfrage war mäßig, was zu einer ruhigen Geschäftslage führte. Die Preise für Getreide, Öle und andere Waren blieben unverändert. Die Börse schloß mit einem leichten Plus.

Paris, 23. Mai. (Schlussbericht.) Die Börse war heute sehr ruhig. Die Preise für verschiedene Waren und Produkte sind im Allgemeinen stabil geblieben. Es gab keine großen Schwankungen. Die Nachfrage war mäßig, was zu einer ruhigen Geschäftslage führte. Die Preise für Getreide, Öle und andere Waren blieben unverändert. Die Börse schloß mit einem leichten Plus.

Wien, 23. Mai. (Schlussbericht.) Die Börse war heute sehr ruhig. Die Preise für verschiedene Waren und Produkte sind im Allgemeinen stabil geblieben. Es gab keine großen Schwankungen. Die Nachfrage war mäßig, was zu einer ruhigen Geschäftslage führte. Die Preise für Getreide, Öle und andere Waren blieben unverändert. Die Börse schloß mit einem leichten Plus.

Wien, 23. Mai. (Schlussbericht.) Die Börse war heute sehr ruhig. Die Preise für verschiedene Waren und Produkte sind im Allgemeinen stabil geblieben. Es gab keine großen Schwankungen. Die Nachfrage war mäßig, was zu einer ruhigen Geschäftslage führte. Die Preise für Getreide, Öle und andere Waren blieben unverändert. Die Börse schloß mit einem leichten Plus.

Wien, 23. Mai. (Schlussbericht.) Die Börse war heute sehr ruhig. Die Preise für verschiedene Waren und Produkte sind im Allgemeinen stabil geblieben. Es gab keine großen Schwankungen. Die Nachfrage war mäßig, was zu einer ruhigen Geschäftslage führte. Die Preise für Getreide, Öle und andere Waren blieben unverändert. Die Börse schloß mit einem leichten Plus.

Wien, 23. Mai. (Schlussbericht.) Die Börse war heute sehr ruhig. Die Preise für verschiedene Waren und Produkte sind im Allgemeinen stabil geblieben. Es gab keine großen Schwankungen. Die Nachfrage war mäßig, was zu einer ruhigen Geschäftslage führte. Die Preise für Getreide, Öle und andere Waren blieben unverändert. Die Börse schloß mit einem leichten Plus.

Wien, 23. Mai. (Schlussbericht.) Die Börse war heute sehr ruhig. Die Preise für verschiedene Waren und Produkte sind im Allgemeinen stabil geblieben. Es gab keine großen Schwankungen. Die Nachfrage war mäßig, was zu einer ruhigen Geschäftslage führte. Die Preise für Getreide, Öle und andere Waren blieben unverändert. Die Börse schloß mit einem leichten Plus.

Wien, 23. Mai. (Schlussbericht.) Die Börse war heute sehr ruhig. Die Preise für verschiedene Waren und Produkte sind im Allgemeinen stabil geblieben. Es gab keine großen Schwankungen. Die Nachfrage war mäßig, was zu einer ruhigen Geschäftslage führte. Die Preise für Getreide, Öle und andere Waren blieben unverändert. Die Börse schloß mit einem leichten Plus.

Gebauer-Schweizerische Buchdruckerei in Halle (Saale).

Information regarding the printing house and its services. The text is partially obscured but mentions the name of the printer and the location in Halle (Saale).

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a separate column. It contains various fragments of text, including names and dates, but is mostly illegible due to the angle and partial visibility.